

Ein jäher Rückfall in die Schmerzen sein.
Du weißt nur, merk' ich, Agamemmons Tod.

Iphigenie. Hab' ich an dieser Nachricht nicht genug?

Orest. Du hast des Greuels Hälfte nur erfahren.

Iphigenie. Was fürcht' ich noch? Orest, Elektra leben.

Orest. Und fürchtest du für Ahtämnestren nichts?

Iphigenie. Sie rettet weder Hoffnung, weder Furcht.

Orest. Auch schied sie aus dem Land der Hoffnung ab.

Iphigenie. Vergoß sie reuig wütend selbst ihr Blut?

Orest. Nein, doch ihr eigen Blut gab ihr den Tod.

Iphigenie. Sprich deutlicher, daß ich nicht länger sinne.

Die Ungevißheit schlägt mir tausendfältig
Die dunkeln Schwingen um das bange Haupt.

Orest. So haben mich die Götter aus-
ersehen

Zum Voten einer Tat, die ich so gern
Ins klanglos-dumpe Höhlenreich der Nacht
Verbergen möchte? Wider meinen Willen
Zwingt mich dein holder Mund; allein er darf
Auch etwas Schmerzlichs fordern und erhält's.
Im Tage, da der Vater fiel, ver barg
Elektra rettend ihren Bruder; Strophius,
Des Vaters Schwäher, nahm ihn willig auf,
Erzog ihn neben seinem eignen Sohne,
Der, Phlades genannt, die schönsten Bande
Der Freundschaft um den Angekommenen
knüpfte.

Und wie sie wuchsen, wuchs in ihrer Seele
Die brennende Begier, des Königs Tod
Zu rächen. Unversehen, fremd gekleidet,
Erreichen sie Myken, als brächten sie
Die Trauernacht von Orestens Tode
Mit seiner Asche. Wohl empfänget sie
Die Königin, sie treten in das Haus.
Elektra gibt Orest sich zu erkennen;
Sie bläst der Rache Feuer in ihm auf,
Das vor der Mutter heil'ger Gegenwart
In sich zurückgebrannt war. Stille führt
Sie ihn zum Orte, wo sein Vater fiel,
Wo eine alte leichte Spur des frech
Vergoßnen Blutes oft gewachsen Boden
Mit blassen, ahnungsvollen Streifen färbte.
Mit ihrer Feuerzunge schilderte
Sie jeden Umstand der verruchten Tat,
Ihr knechtisch elend durchgebrachtes Leben,
Den Übermut der glücklichen Verräter
Und die Gefahren, die nun der Geschwister
Von einer stiefgewordenen Mutter warteten;
Hier drang sie jenen alten Dolch ihm auf,
Der schon in Tantalus Hause grimmig wütete,
Und Ahtämnestra fiel durch Sohneshand.

Iphigenie. Unsterbliche, die ihr den reinen
Tag

Auf immer neuen Wolken selig lebet,
Habt ihr nur darum mich so manches Jahr

Von Menschen abge sondert, mich so nah
Bei euch gehalten, mir die kindliche
Besichtigung, des heil'gen Feuers Blut
Zu nähren, aufgetragen, meine Seele
Der Flamme gleich in ew'ger frommer Klar-
heit

Zu euern Wohnungen hinaufgezogen,
Daß ich nur meines Hauses Greuel später
Und tiefer fühlen sollte? — Sage mir
Vom Unglücksel'gen! Sprich mir von Orest! —
Orest. O, könnte man von seinem Tode
sprechen!

Wie gärend stieg aus der Erschlagenen Blut
Der Mutter Geist
Und ruft der Nacht uralten Töchtern zu:

„Laßt nicht den Muttermörder entfliehn!
Verfolgt den Verbrecher! Euch ist er geweiht!“

Sie horchen auf, es schaut ihr hohler Blick
Mit der Begier des Adlers um sich her.

Sie rühren sich in ihren schwarzen Höhlen,
Und aus den Winkeln schleichen ihre Gefährten,
Der Zweifel und die Neue, leis herbei.

Vor ihnen steigt ein Dampf vom Acheron;
In seinen Wolkentreiben wälzet sich
Die ewige Betrachtung des Geschehenen

Verwirrend um des Schuld'gen Haupt umher.
Und sie, berechtigt zum Verderben, treten
Der gottbesäten Erde schönen Boden,

Von dem ein alter Fluch sie längst verbannte.
Den Flüchtigen berfolgt ihr schneller Fuß:

Sie geben nur, um neu zu schrecken, Raß.

Iphigenie. Unseliger, du bist in gleichem
Fall

Und fühlst, was er, der arme Flüchtling, leidet!
Orest. Was sagst du mir? Was wünschst du
gleichen Fall?

Iphigenie. Dich drückt ein Brudermord wie
jenen; mir

Vertraute dies dein jüngster Bruder schon.
Orest. Ich kann nicht leiden, daß du, große
Seele,

Mit einem falschen Wort betrogen werdeist.
Ein lügenhaft Gewebe knüpf' ein Fremder
Dem Fremden, sinnreich und der List gewohnt,
Zur Falle vor die Füße; zwischen uns
Sei Wahrheit!

Ich bin Orest! und dieses schuld'ge Haupt
Senkt nach der Grube sich und sucht den Tod;
In jeglicher Gestalt sei er willkommen!

Wer du auch seist, so wünsch' ich Rettung dir
Und meinem Freunde; mir wünsch' ich sie
nicht.

Du scheinst hier wider Willen zu verweilen;
Erfindet Rat zur Flucht und laßt mich hier.
Es stürze mein entseelter Leib vom Fels,
Es rauche bis zum Meer hinab mein Blut
Und bringe Fluch dem Ufer der Barbaren!
Geht ihr, daheim im schönen Griechenland
Ein neues Leben freundlich anzufangen.
(Er entfernt sich.)

Iphigenie. So steigt du denn, Erfüllung,
schönste Tochter

Des größten Vaters, endlich zu mir nieder!
Wie ungeheuer steht dein Bild vor mir;
Raum reicht mein Blick dir an die Hände, die,